

Edeln und Freien aus der Umgegend in einer Pension unter strenger Zucht gehalten; die Schüler der inneren trugen die Mönchskutte und lebten in der Klausur und unter dem Zwange der Klosterregel. Der weltliche Unterricht war Lesen, Schreiben, Rechnen und vor allem Latein; ein tüchtiger Lehrer hielt darauf, 5 daß nicht nur in den Lehrstunden, sondern auch sonst von den älteren Schülern nur Latein gesprochen wurde. Das scheidende Altertum hatte seine zusammengeschrumpfte Schulweisheit in Lehrbüchern überliefert, die das Material derselben in sieben „freien Künsten“ zusammenschlossen: Grammatik, Rhetorik, 10 Dialektik, dann Arithmetik, Musik, Geometrie, Astronomie. Dieser römische Lehrgang dauerte durch das ganze Mittelalter; nur die Musik erhielt neue Gesetze in volkstümlicher Entfaltung. Streng war die Schulzucht, viele Streiche wurden ausgeteilt, bisweilen die Fehler aufgeschrieben und zusammen an schweren „Streich- 15 tagen“ auf die Rücken gemessen.

Zu den Pflichten der Benediktiner gehörte endlich auch das Abschreiben alter Handschriften, und wir haben Ursache, mit innigem Danke auf diese emsige Tätigkeit zu blicken; denn ihr verdanken wir fast unsre gesamte Kunde des Altertums. In seiner 20 Klosterzelle saß der Schönschreiber der Abtei, glättete und linierte sein Pergament, schrieb unermüdlich die Worte nach, die er nicht immer verstand, malte die Anfangsbuchstaben sauber aus mit Rot, Blau, Grün und Gold, zog mit Genuß seine Arabesken und schrieb vergnügt einen frommen Wunsch oder einen kleinen Klosterscherz 25 an das Ende der Abschrift. Wer schön zu schreiben und die Anfangsbuchstaben zu malen vermochte, ward sehr bewundert. Die Pflicht zu schreiben schuf dem Kloster eine Bibliothek, außerdem halfen dazu Käufe und Geschenke wohlhabender Brüder und vornehmer Gönner. Die Klöster waren stolz auf ihre Hand- 30 schriften, zumal auf die schön geschriebenen; sie wurden als vielbegehrte Schätze sorgfältig gehütet und ungerne verliehen.

32. Offas Kampf auf der Eiderinsel.

Karl Müllenhoff. Sagen, Märchen und Lieder der Herzogtümer Schleswig-Holstein und Lauenburg. Kiel 1845.

Lange Zeit hatte Wermund, mit dem Beinamen der Weise, über die Angeln geherrscht und war schon hochbejahrt, als ihm erst sein Sohn Offa geboren ward. Aber der Knabe schien keine